

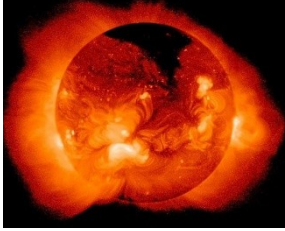
Falschbehauptungen der Süddeutschen Zeitung zum Klimawandel

widerlegt von

Dr.-Ing. Bernd Fleischmann

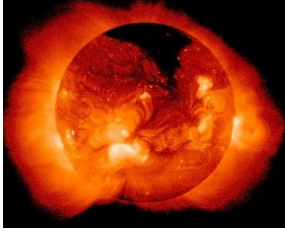
Version 17.11.2023

Wahrheit findet sich nicht von selbst – man muss sie suchen



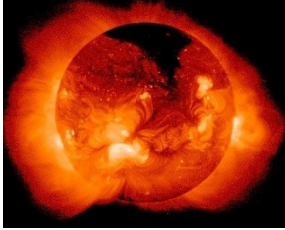
- Damit wirbt die Süddeutsche Zeitung.
- Ich habe gesucht und Wahrheiten gefunden,
- aber nicht bei der Süddeutschen Zeitung

Der SZ-Klimamonitor



- *„Alles zur Klimakrise, Wie der Mensch die Erde zerstört – und wie wir sie noch retten können.“*
(<https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wissen/klimakrise-sz-klimamonitor-e670150/>)
- *„Alles“* ist eine Lüge oder zumindest eine gnadenlose Übertreibung. Oder soll man hier künstlerische Freiheit vor Recht ergehen lassen?

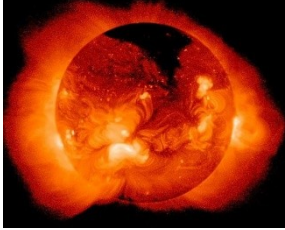
Das CO₂-Budget



- „Zeit, bis das CO₂-Budget für das 1,5°-Ziel aufgebraucht ist (5 Jahre, 8 Monate, x Tage, Stunden, Minuten, Sekunden)“
(<https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wissen/klimakrise-sz-klimamonitor-e670150/>)
- Aus dem IPCC Bericht AR5 von 2013: „Eine Verdoppelung des CO₂-Gehalts führt mit 85 % Wahrscheinlichkeit zu einer Temperaturerhöhung von 1 °C bis 6 °C.“
Das ist ein Zeichen von Nichtwissen.
- Deshalb gibt es kein definiertes CO₂-Budget. Eine Angabe in Jahren ist Unsinn, die pseudowissenschaftliche Detaillierung in Sekunden macht daraus Scharlatanerie.



Die CO₂-Uhr

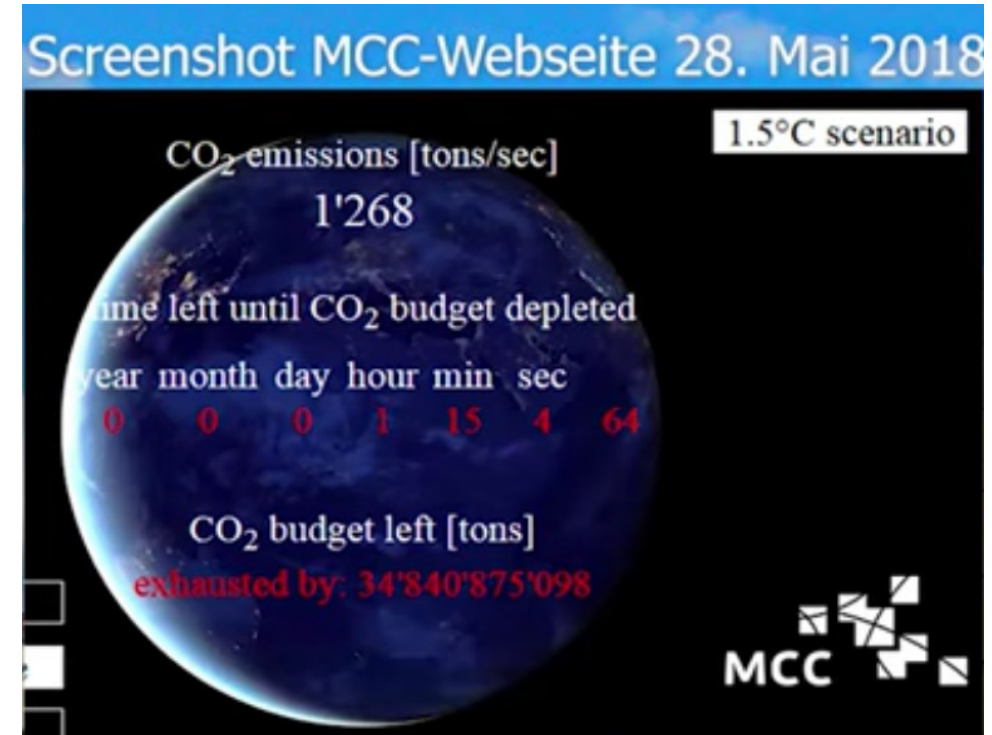


- Vom Mercator Research Institute
- Sie läuft alle paar Jahre auf Null herunter
- **Zuletzt war sie im Mai 2018 bei Null**

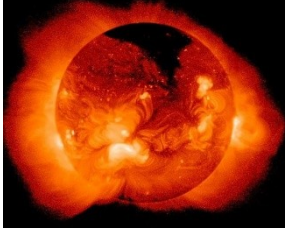
**Schlechte
Wissenschaft!**

- Verantwortlich: Prof. Ottmar Edenhofer
- Er schrieb 2010 in der NZZ:

„Wir verteilen durch die Klimapolitik de facto das Weltvermögen um... Man muss sich von der Illusion freimachen, dass internationale Klimapolitik Umweltpolitik ist. Das hat mit Umweltpolitik, mit Problemen wie Waldsterben oder Ozonloch, fast nichts mehr zu tun.“



Antarktis-Lügen der Süddeutschen Zeitung



➤ SZ vom 14.2.2020: „*Temperaturrekord in der Antarktis ... Auf der Seymour-Insel ... 20,75 Grad Celsius gemessen.*“

(<https://www.sueddeutsche.de/panorama/klimawandel-antarktis-wetter-sz-instagram-1.4798698>)

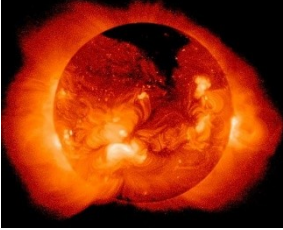


WIDERLEGT!

- Fakten:
1. Es wurden nur maximal 15,5 °C gemessen.
 2. Die Station ist vom Südpol weiter weg als die nördliche Ostsee vom Nordpol.
 3. Das Bild hat mir der Seymour-Insel nichts zu tun. Dort gibt es keine Gletscher und im antarktischen Hochsommer keinen Schnee.

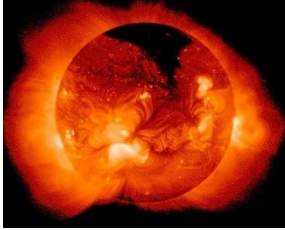
Links das falsche Bild der SZ zum Artikel, rechts ein Satellitenbild von Seymour Island (Quelle: Google Maps)

Antarktis-Lügen der Süddeutschen Zeitung

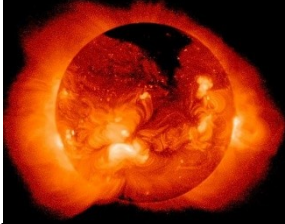


- SZ vom 28.7.2023: „Unheimliche Rekorde“
(<https://www.sueddeutsche.de/wissen/antarktis-eis-rekord-1.6074407>)
- „nie zuvor gab es auch nur annähernd so wenig Eis wie in diesem Jahr.“
- (<https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wissen/antarktis-eis-rekord-klimawandel-daten-folgen-e827939/?reduced=true>):
„Dieses Jahr kehrt es nicht auf das erwartete Niveau zurück. Neue Daten zeigen das unvorstellbare Ausmaß... **das Eis, das früher als „ewig“ bezeichnet wurde, schmilzt und schmilzt. Und es bricht in sich zusammen.**“
- „Die aktuelle Meereismenge ist so weit vom Durchschnitt entfernt, dass **der Begriff „beispiellos“ für solche Szenarien ein bei Weitem zu schwaches Wort** sei, wie es ein Professor mit Spezialisierung auf die Antarktis ausdrückte“:
- (<https://www.iflscience.com/antarcticas-low-ice-winter-should-only-happen-once-every-13-billion-years-69986>):
“**Antarctica’s Low-Ice Winter Should Only Happen Once Every 13 Billion Years**”
- Nichts davon stimmt!

Antarktis-Halbwahrheiten der SZ



- SZ 19.10.2023: *„Eisschmelze in der Antarktis - Es ist nicht viel übrig“*
(<https://www.sueddeutsche.de/wissen/antarktis-meereis-negativrekord-2023-meeresspiegel-klimawandel-1.6290485>)
- *„**Noch nie seit Beginn der Messungen** hat sich rund um die Antarktis so wenig Meereis gebildet wie in diesem Jahr.“*
- *„dieses Jahr sei es so warm gewesen und das Meereis häufig so dünn, **„dass es bei schlechtem Wetter wieder wegschmolz oder vom Wind weggetragen wurde,“**“*
- *„Waren Mitte September, zum Höhepunkt der Eisbildung am Ende des südpolaren Winters, nur 17 Millionen Quadratkilometer im südlichen Ozean von Eis bedeckt, **ein neuer Negativrekord seit Beginn der Satellitenmessungen.**“*

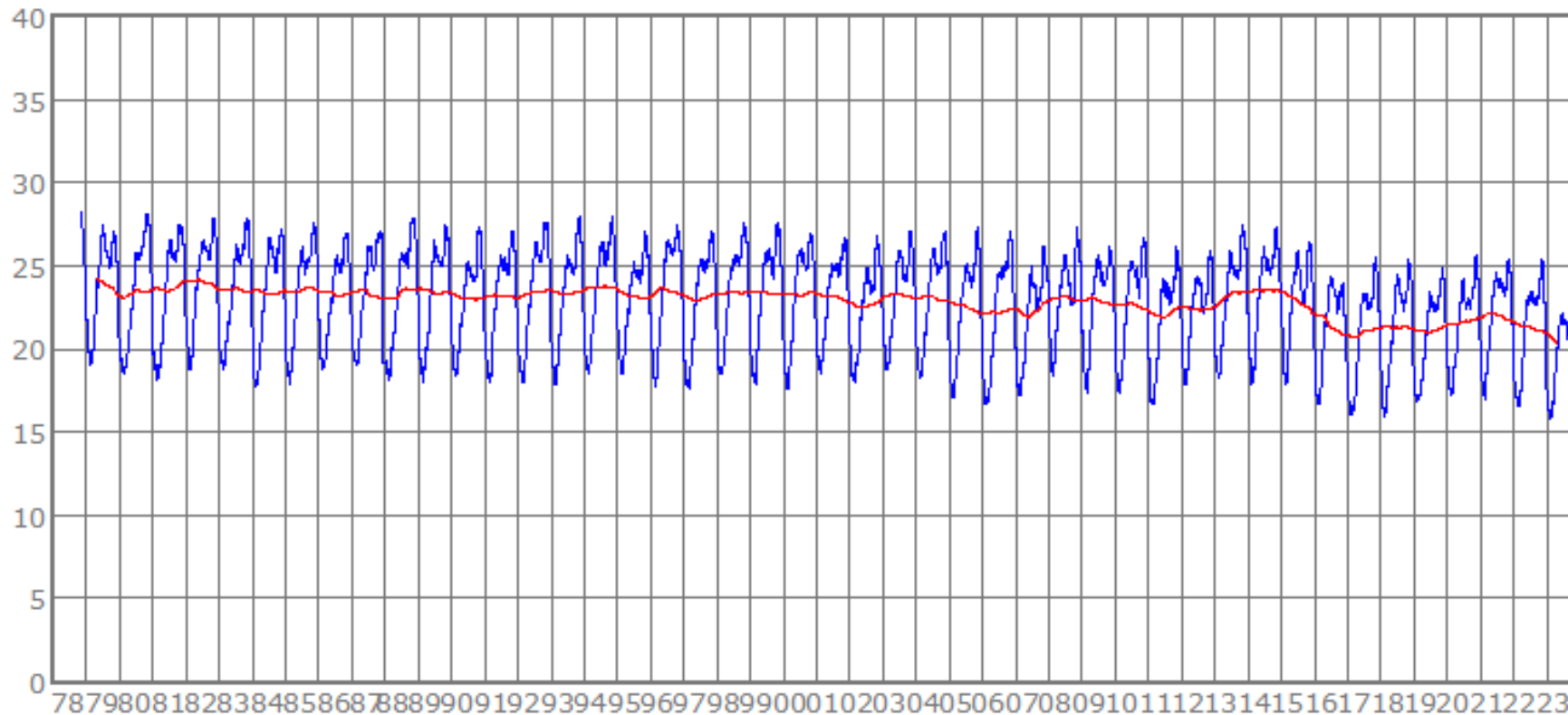


Was schrieb die SZ nicht?

- Dass der Höchststand des antarktischen Meereises 2014 war, dass bis 2014 die Summe des arktischen und antarktischen Meereises quasi konstant war und dass das kein Klimamodell erklären kann.

Meereisbedeckung (weltweit)

09.11.2023: 24.56 Mio.km²

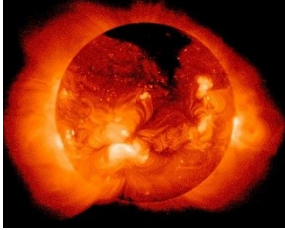


— Eisbedeckung + Jahreswert

Copyright 2023 tempsvrai.com

Globale
Meereisbedeckung,
passt nicht zur
„Treibhaustheorie“

Von tempsvrai.com



Was schrieb die SZ nicht?

- Dass die **Meereisausdehnung** definiert ist als die Gitternetzflächen, in denen die Eiskonzentration mindestens 15% beträgt. Das ist also nicht scharf begrenzt und die Fläche hängt stark von den Windverhältnissen ab.
- Von seriösen Eisforschern wird deshalb immer auch ein zweiter Wert angegeben: Die **Meereisfläche**, bei der die Gitternetzflächen mit der Eiskonzentration multipliziert werden.
- In beiden Berechnungen werden **Zellen mit weniger als 15 % Eiskonzentration nicht berücksichtigt.**

Sea ice area

0	13	18	31	67
8	20	22	35	74
10	24	38	64	80
17	28	62	75	95
19	33	65	87	100

Total = 10.54 square kilometers

Sea ice extent

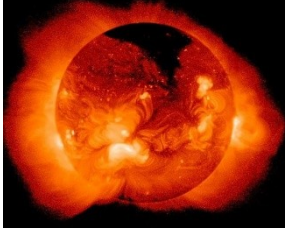
0	13	18	31	67
8	20	22	35	74
10	24	38	64	80
17	28	62	75	95
19	33	65	87	100

Total = 21 square kilometers

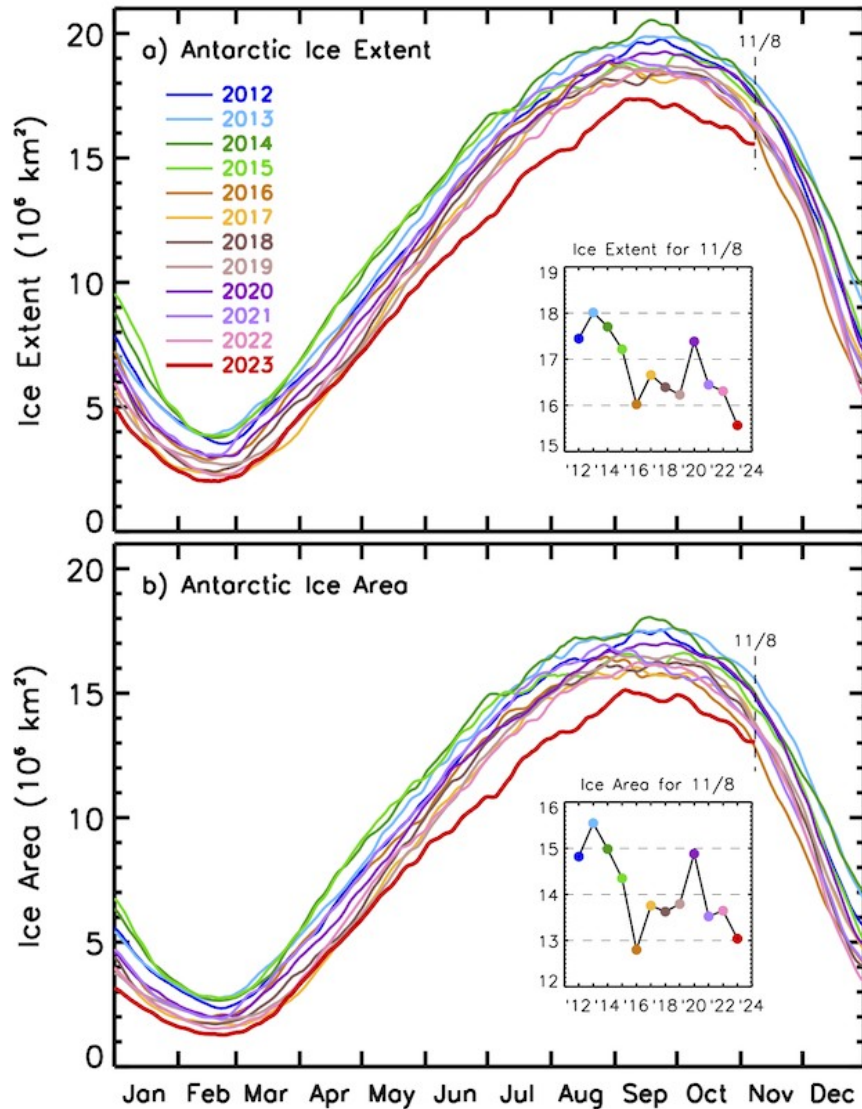
Beispiel von <https://nsidc.org/learn/a-sk-scientist/what-difference-between-sea-ice-area-and-extent>:

Gitter mit 5 km x 5 km
Zahlen: Eiskonzentration

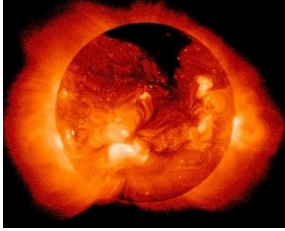
Ergebnis:
Meereisausdehnung = 21km²
Meereisfläche = 11km²



Was schrieb die SZ nicht?

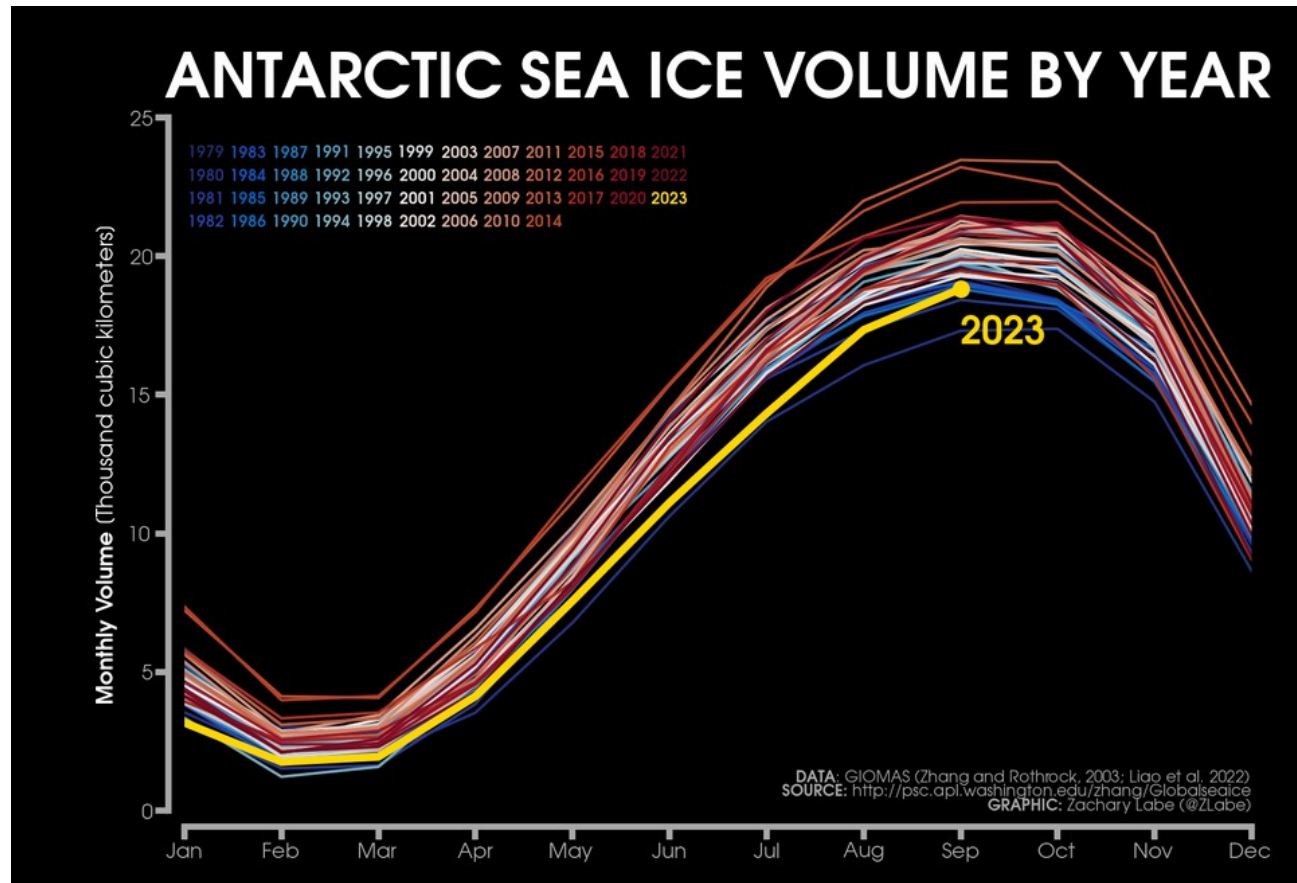


- Dass Meereisausdehnung und Meereisfläche wieder auf dem Weg der **Normalisierung** sind.
- Am 8.11.2023 war die Meereisfläche größer als am 8.11.2016.
- Ende 2024 war das Eis im Normalbereich.
- Meereis von 2012 bis 2023
Kurven oben: Ausdehnung
Kurven unten: Fläche
- Grafik von <https://earth.gsfc.nasa.gov/cryo/data/current-state-sea-ice-cover>



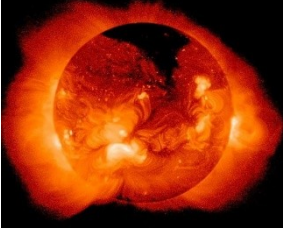
Welcher Meereiswert ist wichtig?

- Die **Meereisausdehnung** ist irrelevant.
Die **Meereisfläche** ist auch nur die halbe Wahrheit.
- Alle Medien verschweigen: relevant ist nur das **Meereisvolumen**.



- Grafik: monatliche Mittelwerte des antarktischen Meereisvolumens seit 1979, in Tausend km³ (von <https://zacklabe.com/antarctic-sea-ice-extentconcentration/>)
- **Am wenigsten sommerliches Meereis:**
1995, ca. 2 T km³
- **Am wenigsten Winter-Meereis:**
1980, ca. 17 T km³

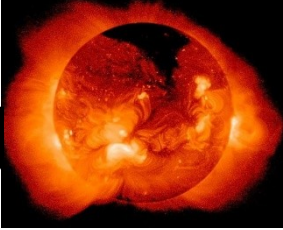
Antarktis-Lügen der Süddeutschen Zeitung



- SZ 19.10.2023: *„Eisschmelze in der Antarktis - Es ist nicht viel übrig“*
(<https://www.sueddeutsche.de/wissen/antarktis-meereis-negativrekord-2023-meeresspiegel-klimawandel-1.6290485>)
- *„Für die Ökosysteme der Antarktis ist das keine gute Nachricht. Unter dem Meereis findet der Antarktische Krill Schutz und Nahrung, vom Wachstum des Eises auch hängt das Wachstum des Phytoplanktons ab, Grundlage vieler Nahrungsketten.“*
- Das suggeriert: Ohne Meereis gibt es kein Phytoplankton, das Nahrungsgrundlage für den Krill ist.
- Phytoplankton sind Einzeller, die Photosynthese betreiben und die funktioniert nicht oder nur eingeschränkt unter dem Eis.
- Weniger Eis ist also gut für das Phytoplankton und damit auch für den Krill, der sich davon ernährt.



Antarktis-Lügen der Süddeutschen Zeitung



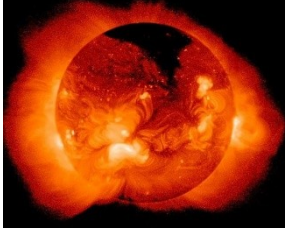
- SZ 19.10.2023: „Eisschmelze in der Antarktis - Es ist nicht viel übrig“
- „Pinguine brauchen das Meereis, um zu brüten“

Fakten:

- Pinguine gibt es sogar auf den Galapagos-Inseln. Und die liegen am Äquator.
- Die einzigen Pinguine, die in der Antarktis brüten, sind Kaiserpinguine.
- Die brüten aber hauptsächlich auf Schelfeis, das in den Jahren von 2009 bis 2019 um 661 Gigatonnen **zugenommen** hat.
-

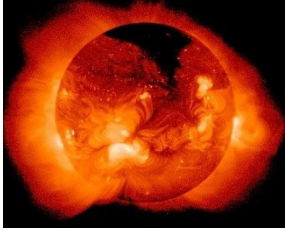


Die Wissenschaftsleugner der SZ



- Am 28.7.2023 schrieb Marlene Weiß in der SZ:
„Noch im Jahr 2014 gab es im Südwinter mehr Eis als je zuvor erfasst, übrigens eine der Lieblingsmessungen von Klimaleugnern, die ansonsten mit Messergebnissen eher auf Kriegsfuß stehen.“
(<https://www.sueddeutsche.de/wissen/antarktis-eis-rekord-1.6074407>)
- **Dabei sind es sie und ihre Kollegen, die nicht einmal in der Lage sind, einfachste Fehler wie den angeblichen Temperaturrekord auf Seymour Island und das falsche Bild dazu zu korrigieren. Sie leugnen einfachste Erkenntnisse.**
- „Klimaleugner“ ist ein politischer Kampfbegriff, wie „Coronaleugner“. Damit sollen Kritiker der globalen Dogmen diffamiert, in eine Ecke mit Holocaust-Leugnern und dadurch ausgegrenzt werden.

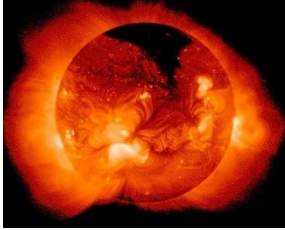
Waldbrandlüge der Süddeutschen Zeitung



- SZ vom 30.10.2020: *„Brandgefährlich. Wälder gehen in Flammen auf, immer größere Flächen brennen monatelang.“*
(<https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wissen/braende-wie-der-klimawandel-feuer-beguenstigt-e795160/>)
- *„Manche Wissenschaftler sprechen schon vom Beginn eines neuen Zeitalters, dem des Feuers, des Pyrozän.“*

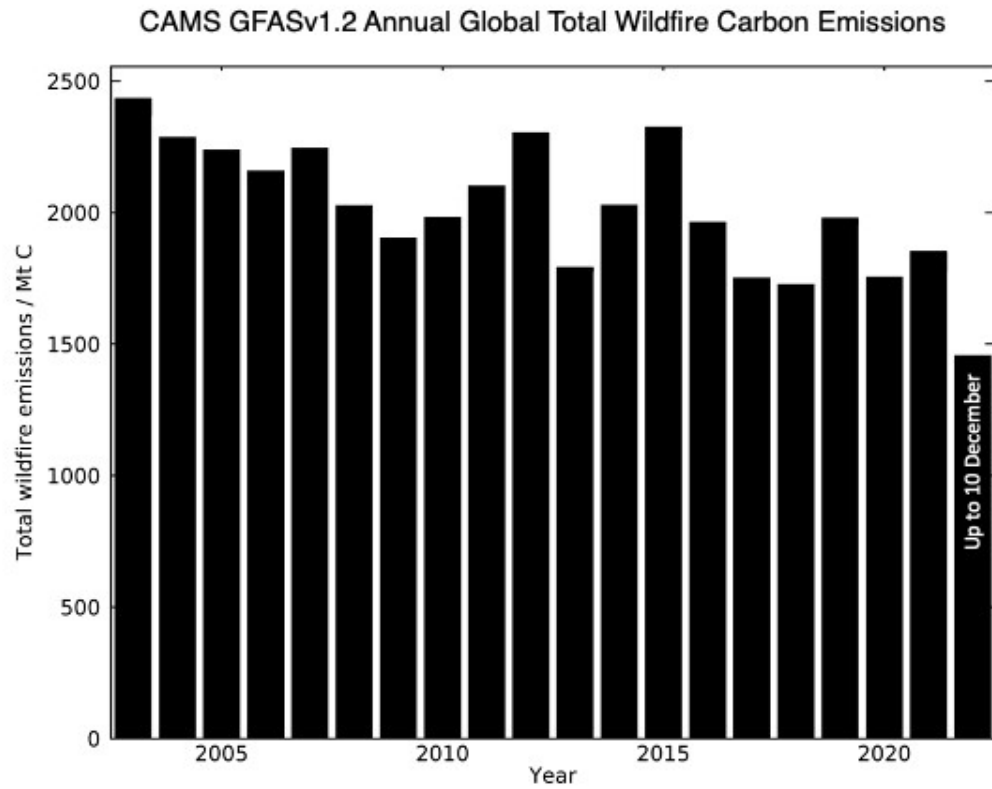


Waldbrandlüge der Süddeutschen Zeitung



- Die Grafik zeigt, dass die Waldbrände (Wildfires) global seit 2003 zurückgehen.

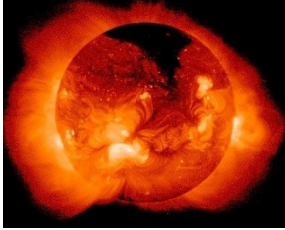
([Copernicus Atmosphere Monitoring Service \(CAMS\)](#) der EU)



- **2022 war das Jahr mit den wenigsten Waldbränden** seit Beginn der Aufzeichnungen 2003

WIDERLEGT!

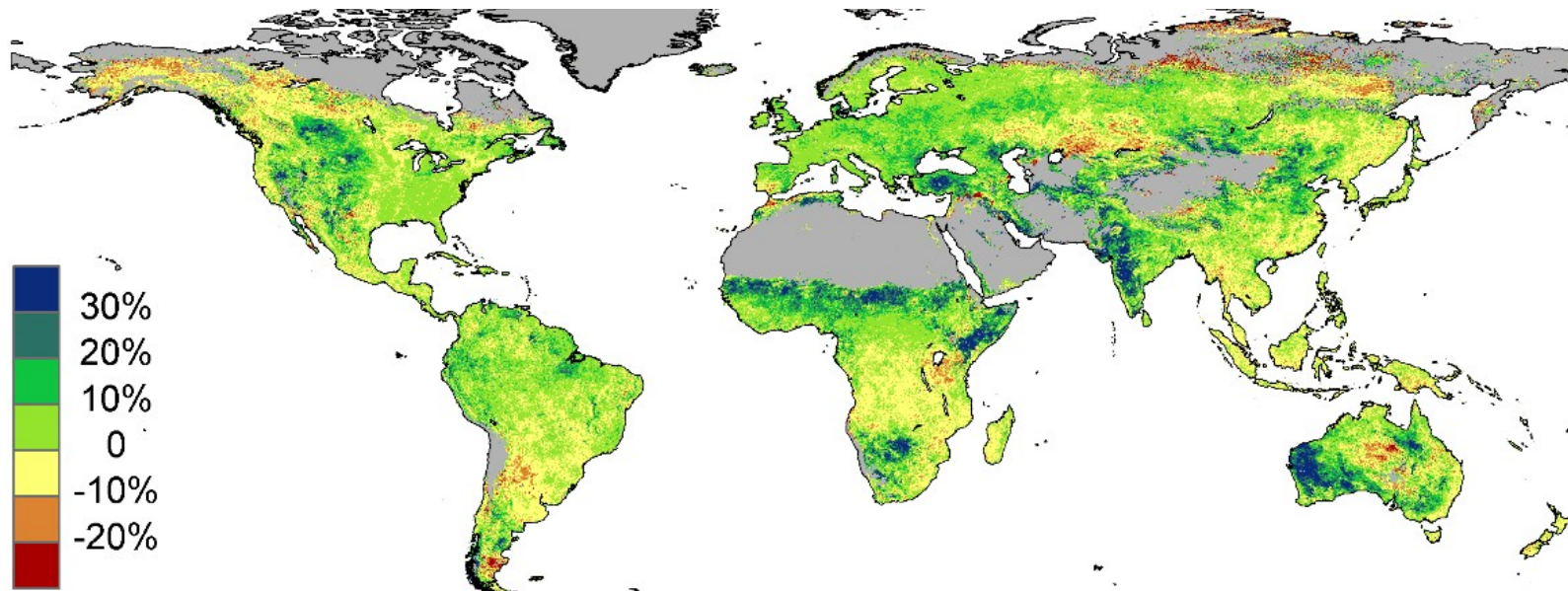
Sahel-Lüge der Süddeutschen Zeitung



- SZ vom 12.8.2020: *„Wo aber bleibt Afrika? Wo die Sahelzone, deren Länder zwar für nur 0,25 Prozent der weltweiten Treibhausemissionen verantwortlich sind, deren Bewohner aber jetzt schon am meisten unter dem Klimawandel leiden?“*

(<https://www.sueddeutsche.de/kultur/umweltschutz-umweltaktivismus-klimawandel-afrika-1.4996131>)

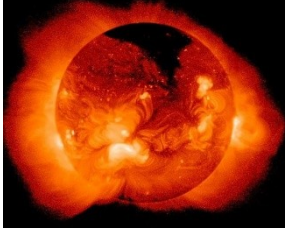
- Fakt: Der Sahel hat von der Erwärmung und vom zunehmenden CO2 mehr profitiert als fast jede andere Region der Erde!



Grafik: Veränderung der Vegetationsdichte von 1982 bis 2010, mit Genehmigung der [australischen nationalen Forschungsagentur CSIRO](#)

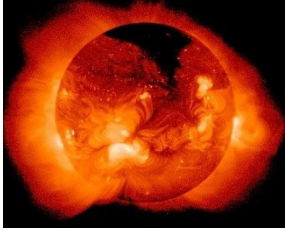
WIDERLEGT!

Die „Experten“ der Süddeutschen Zeitung



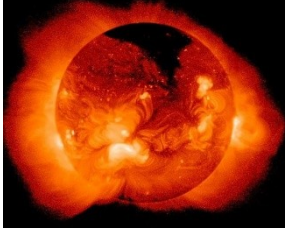
- Der Artikel „Kohle, Kohle, Kohle“ ist ein gutes Beispiel für die „Experten“ der SZ. (<https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wissen/die-klimaleugner-szene-ist-im-aufwind-e344371/>)
- Eine der Autoren ist Susanne Götze. Sie hat Literatur, Politik und Geschichte studiert.
- Die andere Autorin ist Annika Jöres, die Politik studiert hat und für die SZ „über sportliche Ereignisse und Phänomene in Frankreich“ berichtet.
- Deshalb geht es in ihrem Artikel auch nicht um Wissenschaft und Fakten.
- Sie verunglimpfen verdiente Naturwissenschaftler wie Stefan Kröpelin, den international anerkannten Experten für die Sahara.
- Das Wort „Klimaleugner“ kommt im Artikel ca. 20-mal vor.
- Die grüne Vergangenheit der Sahara vor 5000 Jahren, als es in der nördlichen Hemisphäre 2 bis 3 °C wärmer war als heute, ist erwiesen.
- Kröpelin dokumentierte die Felszeichnungen der Nomaden, in denen sie darstellen, wie sie Rinderherden durch das Grasland der Sahara treiben.

Die Wissenschaftsleugner der SZ



- Auf viele Falschbehauptungen und die tatsächliche Faktenlage wurde die SZ (Chefredaktion und Wissensredaktion) Anfang 2021 hingewiesen.
- Fraglich ist, aus welchem Grund die SZ-Redakteure Falschbehauptungen verbreiten:
- Ist es blinder Glaube an das Dogma des von Menschen gemachten Klimawandels, also Klimareligiosität?
- Sind es Vorgaben der Eigentümer und Vorgesetzten, denen aus Angst vor Jobverlust gefolgt werden muss?
- Oder ist es das Claas Relotius Syndrom, also *„mit dem Verfassen von Märchen für die deutsche Presse [sich] aus psychischen Krisen [zu] retten“*? (<https://www.sueddeutsche.de/medien/claas-relotius-interview-faelschung-spiegel-relotius-1.5310176>)

Fazit



- Die Süddeutsche Zeitung, nach eigenem Selbstverständnis „die beste Zeitung der Welt“, verbreitet Falschinformationen zu Klimathemen am laufenden Band.
- Die meisten Autoren sind offenbar nicht in der Lage, Falschinformationen, die ihnen von den Nachrichtenagenturen oder den Klimaalarmisten vorgelegt werden, auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen, oder reichen alarmistische Nachrichten ungeprüft durch.
- Inwiefern psychische und monetäre Faktoren eine Rolle spielen, bleibt offen.